

IMMOBILIEN KAUF/VERKAUF

Kanton Luzern

Von Privat zu verkaufen in St. Niklausen
Einfamilienhaus mit zusätzlicher Gartenparzelle (bebaubar)
 Verkaufspreis CHF 8 Mio.
 Interessenten können sich mit Kapitalausweis melden unter:
 CH Regionalmedien AG, Chiffre Nr. 10234, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

übrige Schweiz

WALDE

Risch
 Historisches Wohnparadies

An sonniger und ruhiger Lage, eingebettet in die Landwirtschaftszone, befindet sich diese historische Liegenschaft auf einem 795 m² grossen Grundstück mit hoher Privatsphäre. Ein bewilligtes Umbauprojekt ermöglicht die Realisierung einer Wohnfläche von rund 320 m².

Verkaufspreis CHF 3'550'000

walde.ch/L16.249
 Anna Weishaupt
 +41 41 727 82 83

maz

Wir machen Medienmachende

Wir machen den Unterschied. Für alle, die den Unterschied machen wollen.

Studiere am führenden Institut für Journalismus und Kommunikation: maz.ch

EROTIK

Praxis Aqua: Neueröffnung prof. Masseurin
 Mo – So, 9.00 – 20.00 Uhr, Tel. 041 210 46 46
 Ganzkörper Erotik-Mass., LU 079 902 17 20
 Oma verwöhnt b. dir oder mir 076 520 54 64



RADIO Melody

Der Schweizer Schlagersender Nr. 1

«Das ist Musik fürs Herz.»
 Melissa Naschenweng

Die schönsten Schlager und grössten Oldies.
 Jetzt einschalten: DAB+, Web oder App.

abo+ REISEN

Mit dem Velo der Adriaküste entlang

Dolce Vita und malerische Lagunenlandschaften – 13. bis 19. September 2026

Die «Rotta del Sale» ist ein Paradies von Radwanderwegen! Unsere leicht zu bewältigenden Velorouten erstrecken sich durch Kiefernwälder, Lagunenlandschaften und führen uns bis nach Chioggia und Venedig.

- 1. Tag:** Fahrt Schweiz–Milano Marittima, Ankunft im Strandhotel
- 2. Tag:** Velotour Bertinoro–Cesena–Milano Marittima (ca. 50 km)
- 3. Tag:** Milano Marittima–Valli di Comacchio entlang der «Rotta del Sale» (ca. 60 km)
- 4. Tag:** Kloster Pomposa–Scardovari, Weinverkostung, Weiterfahrt nach Chioggia (ca. 40 km)
- 5. Tag:** Velotour Porto Tolle–Chioggia durch unberührte Wassergebiete (ca. 70 km)
- 6. Tag:** Velofreier Tag in Venedig mit geführtem Spaziergang, Rückfahrt nach Chioggia
- 7. Tag:** Rückfahrt Chioggia–Schweiz

Im Preis inbegriffen:

Komfortklasse-Bus mit Veloanhänger, Übernachtung in guten Mittelklasshotels, Mahlzeiten: 6× Frühstücksbuffet, 5× Abendessen, Velo- und Touristikausflüge gem. Programm, Twerenbold-Veloshirt, erfahrene Veloreiseleitung und Buschauffeur, CO₂-Klimaschutzbeitrag myclimate

Auf einen Blick

- Reiseterrain: 13. bis 19. 9. 2026
- Reisedauer: 7 Tage
- Maximal 2 Personen pro abo+ card

Pauschalpreise pro Person im Doppelzimmer

- Mit der abo+ card **CHF 1795.–**
- Normalpreis **CHF 1875.–**

Beratung und Buchung

Twerenbold Reisen AG
 Im Steiacher 1
 CH-5406 Baden-Rütihof
 Telefon 056 484 84 84
www.twerenbold.ch

Mit abo+ sparen Sie **CHF 80.–**



Detaillierte Informationen zum Reiseprogramm finden Sie online:



Eidgenossen-Duell geht an Bissig

Die Einheimischen überzeugen am Hallenschwinget in Engelberg: Dominik Hess verpasst den Schlussgang knapp.

Ruedi Wechsler

Begonnen hat der Schwing-Marathon am Samstagvormittag mit über 280 Jungschwängern. Ab 17 Uhr stiegen 156 Aktive vor über 700 Schwingfans in die Zwilchhosen, um den restlichen Winterrost abzuschütteln. Dies gelang Neueidgenosse Lukas Bissig mit einem makellosen Notenblatt am besten. Nach Mitternacht (!) bettete er Eidgenosse Marcel Bieri ins Sägemehl.

Nach dem 3. Gang und drei Siegen sagte Lukas Bissig: «Im Winter konnte ich gut trainieren. Ich bestreite heute mein erstes Schwingfest. Etwas Mühe habe ich noch mit der warmen Hallenluft. Mein nächstes Ziel ist das Ob- und Nidwaldner in Hergiswil.» Bei Wettkampfhälfte und dem gestellten ersten Gang gegen Eidgenosse Martin Roth meinte Marcel Bieri: «Ich wusste, dass es gegen den Heri-sauer schwierig wird, habe ich doch zuletzt auf der Schwägalp gegen ihn verloren.» Er habe nicht zu viel riskieren wollen. Und glücklicherweise habe das Fest erst gegen Abend begonnen. «Ich heiratete am Vorabend standesamtlich und weilte noch länger im Ausgang», erklärte Bieri und merkte an: «Nun will ich mich aber vorn in der Rangliste festbeissen.» Es sei ein Herantasten der antrainierten Schwünge. Als Saison-Highlights nennt Bieri das Zuger Kantonale in Oberägeri, das von seinem Schwingclub organisiert wird, das Isaf



Lukas Bissig lässt sich nach dem verdienten Sieg schultern.

Bild: Ruedi Wechsler (Engelberg, 28. 3. 2026)

an seinem Arbeitsort Arth und natürlich den Allweg.

Hallenschwinget Engelberg mit viel Charme

Nach der Niederlage gegen Lukas Bissig meinte der Nidwaldner Jonas Durrer: «Als Jungschwinger hatte ich gegen ihn eine ausgeglichene Bilanz. Seit acht Jahren sind wir uns nie mehr gegenübergestanden. Nun ist er

mir körperlich enorm überlegen und athletisch top.» Durrer will diese Saison sein Bestes geben und nehmen, was es gibt.

«Das Hallenschwinget Engelberg ist angenehm, hat seinen Reiz und ist bodenständig. Trotz der dicken Hallenluft priorisiere ich die warme Halle, weil draussen momentan viel Schnee fällt», meinte Eidgenosse Martin Roth lachend. Er kam

nicht so richtig in die Gänge, verzeichnete nur zwei Siege und verpasste die Auszeichnung. Sein grosses Saisonziel ist der Brüning-Kranz, dieser fehlt ihm noch in seiner Sammlung. Für den Einheimischen Tobias Hurschler ist es besonders schön, vor den eigenen Fans anzutreten und motivierend zugleich. Letzte Woche weilte er mit Obwaldner und Luzerner Schwin-

gern im Trainingslager auf Zypern. Sein Bruder und Platzchef, Stefan Hurschler, kann wegen einer Verletzung erst 2027 ins Sägemehl zurückkehren.

Ob- und Nidwaldner überzeugen

Jonas Durrer (Rang 5b), Ivan Felder, Nando Durrer und Ueli Rohrer (6a) – punktgleich mit Schlussgangteilnehmer Marcel Bieri – Tobias Hurschler (7b), Jens Furrer (8a) und Dominik Gasser (8d) gewannen die Auszeichnung. Der Engelberger Dominik Hess zeigte einen beherzten Wettkampf mit einem starken Notenblatt. Er belegte nach dem 5. Gang punktgleich mit Marcel Bieri den 2. Platz. Ihm wurde der Zuger vorgezogen, weil er gegen ihn im 2. Gang verlor. Ein ausgezeichnete Wettkampf gelang mit Rang 2 dem Innertkirchner Teilverbandskranzer Reto Thöni. Er verlor nur das Anschwingen gegen Lukas Bissig.

Bei den Piccolo gewann der Kernser Tim Michel. Sein Klubkollege Simon Ettl in bestritt in der Kategorie A den gestellten Schlussgang gegen Kevin Staub und belegte Rang 3a. Sein Ziel ist es, gesund durch die Saison zu kommen und ein bis zwei Feste zu gewinnen. Schwingen bezeichnet er als fairen Sport. Das Steinstossen mit dem 48 Kilostein gewann der Obwaldner Martin Jakober (4,33) vor Andrin Gamma (4,32) und dem Einheimischen Damian Schleiss (4,09 Zentimeter).

ANZEIGE

Folgen Sie uns auf Instagram.



luzernerzeitung.ch

Super für Wissenshungrige: Unser News-Lieferdienst.

Jetzt unverbindlich anmelden:

luzernerzeitung.ch/newsletter

Oldtimer-Fest ist ausgebucht

Zwei Monate vor dem O-iO muss Organisator Ruedi Müller die Anmeldeliste bereits schliessen. 507 Oldtimer sind angemeldet.

Philipp Unterschütz

So früh war die Anmeldeliste von Oldtimer in Obwalden O-iO noch nie voll. Wenn sich Oldtimer-Besitzer mit ihrem Gefährt noch für das Festival am Pfingstsonntag in Sarnen anmelden wollen, muss Organisator Ruedi Müller sie ab sofort auf die Warteliste oder gar auf das O-iO 2027 verweisen.

«Ich bin überrascht, dass schon so früh so viele Anmeldungen eingegangen sind, wir haben in Oldtimerkreisen gar noch nicht Werbung im Ausmass früherer Jahre gemacht», so Müller. Es sind nun alle Plätze belegt, die im Dorf Sarnen zur Verfügung stehen. Wegen verschiedener Baustellen ist dieses Jahr der Platz leicht reduziert.

Autos aus der Vorkriegszeit

Besucherinnen und Besucher dürfen sich freuen. 507 Oldtimer (und 12 Seifenkisten) sind angemeldet und werden auf Hochglanz poliert im Dorf zu besichtigen sein. «Es ist der übliche Mix am O-iO. Von Superkarossen bis zu «Butter-und-Brot»-Autos», verspricht Ruedi



Dieses Jahr werden am O-iO in Sarnen 16 Bentleys zu sehen sein.

Bild: Nuria Cuadrado (Sarnen, 7. 6. 2025)

Müller. Absolut einmalig sind für ihn die 83 Vorkriegsmodelle (Baujahr bis 1939). Auf der Anmeldeliste figurieren unter vielen anderen 68 Modelle von

Ford, 21 Rolls Royces, 16 Bentleys oder 5 Ferraris. Wer es ganz genau wissen will, kann die Liste einsehen unter www.o-io.ch/startliste.

Schützenhaus kehrt heim

Das historische Schützenhaus in Stans gehört wieder der Korporation.

Beat Christen

An der ordentlichen Genossenschaft der Stanser Genossenschaft hat sich ein Kreis geschlossen. Vor 100 Jahren hatte die Genossenschaft Stans im Schwybogen das Land für den Bau einer Schiessanlage samt Schützenhaus geschenkt. Für die 300-Meter-Schützen kann die Schiessanlage schon lange nicht mehr genutzt werden. Geblieben ist der Unterhalt für das stattliche und unter Denkmalschutz stehende Gebäude. Weitsichtig haben die Stanser Genossenschaft und die Schützengesellschaft schon in früheren Verträgen geregelt, dass das Schützenhaus Schwybogen bei nicht mehr Gebrauch durch die Schützengesellschaft wieder an die Genossenschaft heimfallen soll.

«Der Zeitpunkt ist jetzt gekommen», führte Genossenvogt Stefan Flury an der Genossenschaft aus. Und auch, dass der Genosserrat die bisherige Nutzung in den kommenden fünf Jahren nicht ändern wird. Damit gibt sich der Genosserrat jene Zeit, um ein umfassendes Konzept für die zukünftige Nutzung und auch die anstehenden Sanie-

rungsmassnahmen ausarbeiten zu können. Die Pistolenschützen werden weiterhin im Schützenhaus Schwybogen ihren Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten nachgehen können. Der zwischen der Schützengesellschaft und den Pistolenschützen abgeschlossene Vertrag wird von der Genossenschaft übernommen. Der Heimfall vom Schützenhaus Schwybogen war damit eine reine Formsache.

Unbestrittene Sachgeschäfte

Die von der Genossenschaft Stans seit Jahren geförderte Produktion von CO₂-neutraler Energie mit der eigenen Holzschmizelanlage ist weiterhin gefragt. Die Langzeitprognosen sehen keinen Einbruch für diese Energieproduktion vor, weshalb der Genosserrat im Sinne einer vorausschauenden Geschäftspolitik der Genossenschaft einen Kredit von 500'000 Franken für Optimierungsmassnahmen bei der Heizzentrale an der Aawasserstrasse beantragte. Diesem Kredit wurde ebenso zugestimmt wie der Erweiterung der Lagerhalle für Holzschnitzel beim korporations-eigenen Forstwerkhof Stuidenhütte am Bürgenberg für

310'000 Franken. Zustimmung erhielten auch verschiedene Projektberichte und Bauabrechnungen. So unter anderem der Kauf und der Leitungsbau des Heizverbundes Tellenmatt-Pestalozzi und die Sanierung der Hotelzimmer beim Hotel Engel in Stans.

Unbestrittene Wahlgeschäfte

Die Mitglieder wählten Stefan Flury für zwei weitere Jahre als Genossenvogt. Für vier Jahre im Amt als Genossenrat, respektive Genossenrätin bestätigt wurden Albert Lussi, Norbert Fischer und Alexandra Lussi. Für zwei weitere Jahre darf Albert Lussi seine bisherige Funktion als Genossenkassier ausüben. Jascha Kayser wurde das Vertrauen als Genossenschreiberin für die kommenden vier Jahre ausgesprochen. Für die gleiche Zeitspanne bestätigte die Versammlung Ernst Lussi in seinem Amt als Genossenweibel. Franziska Imboden und Benno Lussi werden auch im neuen Geschäftsjahr für die Revision der Rechnung die Verantwortung tragen. Die Rechnung 2025 wurde von der Genossenschaft ebenfalls genehmigt wie der Jahresbericht des Genossenrats.